

Das Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin

Das Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin vertritt die Bereiche Lebensmittelhygiene, Milchhygiene und Fleischhygiene in der tiermedizinischen Lehre. Dazu werden verschiedene Vorlesungsreihen und praktische Übungen durchgeführt.

Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Lebensmittelmikrobiologie. Es wird verschiedenen Fragestellungen zur Erregerisolierung, der Erregercharakterisierung und der mikrobiellen Stressantwort nachgegangen und molekular-epidemiologische Studien werden betreut.

Weiterhin werden Strategien zur Reduktion ausgewählter Zoonoseerreger in der Lebensmittelkette entwickelt.

Weitere Schwerpunkte liegen in der Entwicklung und Validierung von Tierwohl- und Tiergesundheitsindikatoren auf Schlachthofebene sowie der Entwicklung von innovativen Diagnostikmethoden im Rahmen von Monitoringprogrammen.

Das Zentrale Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel

ist für veterinärmedizinische und lebensmittelchemische Untersuchungen und Begutachtungen für die Streitkräfte in den auf der Karte abgebildeten Bundesländern zuständig. An den Standorten Kronshagen und Berlin erfolgt die amtliche Überwachung der Qualität von Lebensmitteln und Trinkwasser ebenso wie die Untersuchungen bei lebensmittelbedingten Gruppenerkrankungen. Als veterinärmedizinischer Schwerpunkt ist das



Institut das Kompetenzzentrum der Bundeswehr für Tierseuchendiagnostik und Zoonosen. Darüber hinaus ist es verantwortlich für die Ausbildung des tierärztlichen Fachpersonals für Auslandseinsätze. Für die Deutsche Marine ist das Institut die zentrale Ansprechstelle für alle Fragen rund um die Trinkwasserversorgung an Bord, beginnend bei der Konzeption von Neubauten bis zur Sanierung und Optimierung des Versorgungssystems im laufenden Betrieb an Bord. Darüber hinaus werden regelmäßig die fachlichen Kompetenzen der Veterinärmedizin und Lebensmittelchemie/ Ökochemie in den verschiedenen Auslandseinsätzen der Bundeswehr ausgebracht, die damit unter anderem zur Gewährleistung der Trinkwasser- und Lebensmittelsicherheit in den Einsätzen einen wesentlichen Beitrag liefern.



Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin



Zentrales Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel

Berliner Veterinary Public Health Meetings

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sind Sie an einem fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen am Forschungs- und Wissenschaftsstandort Berlin interessiert?

Diese Frage haben sich die Initiatoren der Berliner „Veterinary Public Health Meetings“ gestellt und eindeutig mit „ja“ beantwortet.

Wir möchten Sie deshalb dreimal im Jahr einladen zu interdisziplinären Fachvorträgen aus dem Themenkreis Veterinary Public Health. Unser Wunsch wäre, dass eine Community aus den Instituten der FU Berlin, der Bundeswehr, dem Landeslabor und den Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsämtern in Berlin und in Brandenburg, dem Bundesinstitut für Risikobewertung sowie dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit einen regelmäßigen Treffpunkt findet.

Wir bieten die Teilnahme an den Veranstaltungen unentgeltlich an und streben eine Anerkennung bei der Akademie für tierärztliche Fortbildung an.

Die Veranstaltungen finden online per Cisco WebEx statt.

Es erwartet Sie ein thematisch weit orientiertes Programm, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Ihr

Prof. Dr. Thomas Alter und

Dr. Jörg Schulenburg

Programm

“Berliner „Veterinary Public Health Meetings“

Dienstag, 18.02.2025 um 14:00 s.t.

Hepatitis E - Update zu einer durch Lebensmittel übertragenen Zoonose in Deutschland
Prof. Dr. Reimar Johne, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Berlin

Lebensmittelverschwendung aus der Sicht der Lebensmittelüberwachung
Dr. Norbert Langfeldt, Oberfeldveterinär der a.d., Kronshagen

Funktioniert das Konzept Eigenverantwortung im Lebensmittelsektor? Ein Vergleich von Eigenkontrollen und amtlichen Proben am Beispiel von Schlachtkörperuntersuchungen
Katja Nordhoff, LAVES, Oldenburg

